

Das neue BU-Gesetz fordert, dass künftig bei Bildungsurlauben stärker die Kompetenzen ausgewiesen werden, die den TN vermittelt werden.

Laut Bundesausschuss für Politische Bildung zielt die europäische Bildungspolitik mit Kompetenzorientierung darauf ab,

1. einen nationalen Kompetenzrahmen zur Vergleichbarkeit von Qualifikationen zu definieren.
2. auch non formal und informell erworbene Kompetenzen anerkennen zu können
(als Zugangsqualifikationen)

www.bap-politischebildung.de/wp-content/uploads/2014/03/bap-Material-12014_Kompetenzorientierung.pdf (156-Seiten)

Das betrifft nicht nur Bildungsurlaube (BU), sondern tendenziell alle VHS-Seminare.

Bremen führt als erstes Bundesland die Kompetenzorientierung ein; gemäß §3 der **BU-Durchführungsverordnung**

*unterstützen Bildungszeitveranstaltungen den Erwerb von oder Zuwachs an **Kompetenzen**, die dem Allgemeinwohl dienen.*

Die Bremer **Handelskammer** begrüßt die mit der Kompetenzorientierung verbundenen „Neuausrichtung ... von einer input hin zu einer outcome-orientierten Steuerung – analog zum Schul- und Hochschulbereich“

und fordert:

"Bildungsurlaub ...sollte ...für die Sicherung der digitalen Kompetenzen von Beschäftigten genutzt werden." [1] S. 10

[1] = www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/2017-08-09_Drs-19-1172_85bbb.pdf

Die Bremer **Arbeiterkammer** begrüßt, dass

der Weg, auf dem Kompetenzen erreicht werden, den WB-Einrichtungen selbst und ihrer Expertise überlassen [bleiben].“

und warnt:

*"Wenn es künftig mehr um die **Kompetenzen** geht, die während eines Bildungsurlaubs erworben werden, dürfen hier nicht in erster Linie die **Verwertungsinteressen** der Arbeitgeber im Vordergrund stehen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben den Anspruch, die Themen ihres Bildungsurlaubs selbst zu wählen."*

www.arbeiterkammer.de/politik/bildung-ausbildung/bildungsurlaub-bildungszeit.html

Zu diesem Kompetenz-Gerede stellen sich für die politische und allgemeine Weiterbildung vier Fragen:

1. Was wollen wir Dozenten?
2. Was wollen unsere TN?
3. Was ist machbar?
4. Soweit dadurch Mehrarbeit anfällt: Wer soll sie leisten? Wie wird sie entgolten?

❶ Was wollen wir Dozenten?

"Kompetenzerwerb" – diese neue Leitmetapher der Bildungswissenschaften – redet von Mündigkeit & Autonomie [https://de.wikipedia.org/wiki/Kompetenz_\(Pädagogik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kompetenz_(Pädagogik))

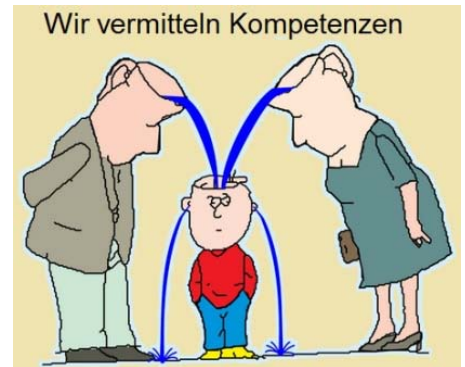
denkt aber **stromlinienförmig** und ist **auf Verwertbarkeit ausgerichtet**, nach dem Motto:

"Welche anpassungsfähigen Eigenschaften [Kompetenzen] werden benötigt, um mit dem technologischen Wandel Schritt zu halten?"

→ Jochen Krautz: Bildung als Anpassung? Das Kompetenz-Konzept im Kontext einer ökonomisierten Bildung <http://bildung-wissen.eu/wp-content/uploads/2011/05/Krautz-Bildung-als-Anpassung.pdf>

Mit kompetenzorientierter Weiterbildung droht, dass Seminare nicht mehr Einblicke zu eröffnen und Spaß zu machen — sondern daran gemessen werden, *was sie taugen* = wie viele Kompetenzen sie vermitteln.

Kompetenzorientierte Weiterbildung klingt autoritär:
nicht mehr: Wir finden in der Unterrichtssituation etwas heraus,
sondern: Ich, der KL, vermittele Euch, den TN, die vorgeschriebenen Kompetenzen.



Weiterbildung droht **behavioristisch reduziert** zu werden:

*„Ein Kind, das den Zeigefinger in eine bestimmte Richtung strecken kann, hat **Zeigekompetenz**.“*

*Menschen kommen nur noch als **Kompetenzbündel** vor ... Kompetenzen werden behavioristisch reduziert: zu geldwerten Verhaltensweisen, von denen man beim Gang zum Arbeitsmarkt durch Schule und Hochschule möglichst viele anhäufen soll.“*

www.sueddeutsche.de/bildung/schule-was-im-computer-ist-ist-noch-laengst-nicht-im-hirn-1.3576027

Und wenn schon Kompetenz: Wollen wir eine „*skeptisch-kritische Problemkompetenz*“ – oder eine „*antiemanzipatorische ... ökonomisch bestimmte Kompetenzorientierung*“?

→ www.amazon.de/Kompetenzen-Bildung-Kompetenzenorientierung-Deutschen-Schulwesen/dp/3828828655

❷ Was wollen unsere TN?

Wollen sie etwas Interessantes erfahren in einem anregenden Lernklima — oder Kompetenzen (als *credit points*?) ansammeln und Kompetenz-Lernziele abhaken „*wie in der Schule*“ ?

❸ Was ist machbar?

Kompetenzen werden eingeteilt in

• *Fach-*, • *Sozial-*, • *Methoden-* und • *personelle Kompetenzen*.
Diplompädagogen reden heute von

- *Argumentations-Kompetenz*
- *Diskussionskompetenz*
- *Demokratie-Kompetenzen*
- *demokratische Handlungskompetenz*
- *Deutungs-Kompetenzen:* Zusammenhänge erkennen
- *Diskurskompetenz*
- *Erkenntniskompetenz*
- *Gerechtigkeitskompetenz*
- *Handlungs-Kompetenz*
- *historische Kompetenz*
- *Interrationalitätskompetenz*
- *Intersubjektivitätskompetenz*
- *Kompetenz zu Empathie, Mitleid und Solidarität*
- *Kompetenz zur distanzierten Reflexion*
- *Motivations-Kompetenz: für sich und andere*
- *Kompetenz vorausschauend zu denken*
- *Kontingenzzkompetenz gehören*
- *Methodenkompetenz-Kompetenz*
- *ökologische Kompetenz*
- *ökonomische Kompetenz*
- *Partizipations-Kompetenzen*
- *Planungs-Kompetenz*
- *Rationalitätskompetenz: polit. Urteilsfähigkeit*
- *Selbst-Kompetenz*
- *Selbst- und Fremdwahrnehmungs-Kompetenz*

- Sozialwissenschaftliche Kompetenz
- Umsetzungs Kompetenzen
- Urteils-Kompetenz
- Wahrnehmungskompetenz
- Wissen-Kompetenz

Wer behauptet, in Bildungsurlauben viele dieser Kompetenz vermitteln zu können, ist entweder ein Kandidat für den Nobelpreis Weiterbildung – oder er nimmt Teil an einem Spiel des Heuchelns.

④ Mehrarbeit

Die Bremer Arbeitnehmerkammer warnt, es

*"gilt es zu beobachten, ob die Änderung der Voraussetzungen im Anerkennungsverfahren dazu führen, dass **Bildungsträger** aus anderen Bundesländern in Zukunft **davon absehen, Anträge in Bremen zu stellen**" [1], S. 7*

Die Bremer VHS befürchtet:

*„Die Einbettung der Kompetenzen in die Bildungskonzepte wird **viele Ressourcen** abverlangen.“ [1], S. 11*

Könnte es sein, dass hier eine abgehobene Bildungsbürokratie einen Papierkrieg entfacht und Aktenordner füllende Worthülsen einsammeln will – statt uns prekär bezahlte Seminarleiter besser bei unsrer Bildungsarbeit zu unterstützen?

----- praktische Hinweise -----

⑤ Das neue *Bildungszeitgesetz* soll am 21.09.2017 von der Bürgerschaft verabschiedet werden; die mit-verabschiedete Durchführungsverordnung bringt zwei prakt. Vorteile:

- Die 20%-Zeitbeschränkung für „*Exkursionen oder Besichtigungen*“ entfällt ☺
- Auch die Beschränkung, BUs im Ausland nur für Sprachkurse durchführen zu dürfen, entfällt ☺

Genehmigt werden können jetzt auch „*Studienfahrten*“ und „*Veranstaltungen, die nicht überwiegend aus organisiertem Lernen bestehen, [...] Gesundheits- oder Fitnessveranstaltungen*“

➔ https://www.bildung.bremen.de/sixcms/media.php/13/L82-19_aenderung_BremBUG.pdf

Nicht genehmigt werden laut §3 (1) 9. der „*Verordnung über die Anerkennung von Bildungsveranstaltungen nach dem Bremischen Bildungszeitgesetz*“ nur: „*Veranstaltungen, die außerhalb der Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums im Ausland stattfinden, es sei denn, sie dienen dem Erwerb europäischer Fremdsprachen oder der europäischen oder internationalen Integration durch berufliche oder politische Bildung*“

- Diese formalen Einschränkungen entfallen – dafür kommt als neue Bedingung die Kompetenzorientierung: Laut §4 (2) c müssen für eine Genehmigung „**Kompetenzerwartungen und Lerngegenstände pro Inhaltsfeld**“ nachgewiesen werden. Für die einzureichenden kompetenzorientierte Nachweise gilt lt. §11 eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2019.

⑥ Walter Gröh (walter@wGroeh.de) und Meral Köbrich (meral.koebrich@googlemail.com) wurden am 15.9.'17 von der KL-Konferenz des Evang. Bildungswerks beauftragt, zu diesem Thema zusammen mit KL anderer Bildungsträger und dem VHS-KLRat eine Veranstaltung vorzubereiten.